Because it`s hard!

Der ewige Fluch der Narbe

Von skolozs

Kapitel 5: Seanachie – Geschichtenerzähler

Hy Leute

Bin heute ja sowas von fleißig. Ihr bekommt jetzt sogar noch ein zweites Chap.

Nochmals viel Spaß beim Lesen.

Und seit bitte so lieb und lasst mir **Kommis** da.

lg Sarah

Seanachie – Geschichtenerzähler [1]

Es war kalt. Der Wind brauste in hohen Geschwindigkeiten übers Land. Der Regen prasselte unaufhaltsam nieder. Immer wieder hörte er das gleiche Geräusch – Tropf tropf tropf. Es hatte etwas hypnotisierendes an sich. Ein kleiner Wassertropfen – er fiel – viele hundert Meter – und dann fiel er zu Boden – tropf – er wurde zu einer kleinen Lacke am Boden – sickerte in die schon nasse Erde – und vereinigte sich mit dieser zu Matsch.

Wasser – so weich und trotzdem durch nichts besiegbar. Niemand konnte Wasser aufhalten, wenn es erstmal in Fahrt war. Niemand konnte etwas gegen dessen Macht auswirken. Er sah es als etwas Positives. Im Wasser fühlte sich immer als wäre er eins mit ihm. Als wäre seine Macht – alleine durch seinen Aufenthalt im Wasser – ins unermessliche gestiegen. Seine Haut war mit Wasser benetzt und es fühlte sich an als wäre er selbst zum Wasser geworden.

Oh ja – er mochte das Wasser immer schon.

Es musste noch mitten in der Nacht sein. Er war alleine in seinem Zelt – das konnte er spüren. Plötzlich kam das Gefühl von Einsamkeit in ihm auf. Er fühlte sich plötzlich so alleine und leer. Er wusste nicht woran das lag – war er doch sonst immer glücklich, wenn er seine Ruhe hatte.

Schon wieder hatte er diese ihm unbekannte Sprache in seinem Traum gehört. Er wusste nicht warum – aber er verstand sie. Als er diese Sprache in seinem Träumen hörte, kam es ihm so vor, als würde er sie schon immer kennen. Als würde sie direkt an sein Herz sprechen, und es wach rütteln. Er wusste, dass seine Gedanken verrückt waren – aber er konnte dieses Gefühl nicht anders einordnen.

Er befreite sich unter seiner Bettdecke und schwang sein Bein über die Bettkante. Eigentlich sollte ihm warm sein, denn im Kachelofen loderte immer noch eine kleine Flamme vor sich hin, aber trotzdem er froh. Er schlüpfte in seine Hausschuhe und öffnete den Zelteingang. Langsam schlüpfte er durch den Eingang ins Freie.

„Stört es dich, wenn ich dir Gesellschaft leiste?“ fragte er den Älteren. Dieser saß mit einem Buch in der Hand vor einem prasselnden Lagerfeuer. Er war zuerst sehr überrascht über das Auftauchen des Jüngeren, hatte er doch eigentlich damit gerechnet, dass dieser schlief. Er hatte ihn sehr lange beobachtet. Er sah zufrieden aus, wenn er schlief. Man sah ihm die ganzen Enttäuschungen und seine Vergangenheit gar nicht an. Er schüttelte den Kopf und der Jüngere nahm neben ihm auf der am Boden liegenden Decke Platz.

Minutenlang saßen sie ohne miteinander zu sprechen nebeneinander. Harry konnte es überhaupt nicht leiden nicht zu sprechen. Diese unangenehmen Schweigeminuten.

„Was liest du?“

Der Ältere sah von seinem Buch auf und begann leicht zu lächeln.

„Es ist ein Buch über Feen – deren Herkunft – deren Magie. Einfach alles eben.“

Harry konnte sich das schwer vorstellen, dass sein ehemaliger Zaubertranklehrer in einem Buch über Feen las. Er besah sich das Buch genauer. Es sah wirklich so aus als stünden darin Geschichten. So wie die Geschichten, die Eltern ihren Kindern zum Einschlafen vorlasen.

Severus schien seine Gedanken bemerkt zu haben.

„Darin stehen einige Geschichten über die Feen. Ich glaube bei Muggeln nennt man so etwas in der Art Sagen. Wobei die Geschichten über magische Wesen fast immer einen wahren Hintergrund haben. Soweit ich weiß sind die Muggelgeschichten alle erfunden. Oder aber sie sind von magischen Geschichten gestohlen und wurden einfach verändert. Wie diese Hexe zum Beispiel – die laut den Muggeln in einer Torte oder so gewohnt hat.“

Harry konnte sich ein Lachen nicht verkneifen.

„Du meinst Hänsel und Gretel. Die Hexe wohnte in einem Lebkuchenhaus.“

„Ist doch das selbe.“ Sagte der Ältere. Abgesehen davon. Lebende Kuchen??? Was sollte das denn sein. Aber er wollte sich nicht noch unwissender machen und sagte nichts dergleichen.

„Über was handeln diese Geschichten?“

„Naja die Feen, haben ihr ehemaliges zu Hause verloren. Sie wohnten einst in ganz Irland musst du wissen. Feen und Kobolde teilten sich das Land und wohnten in Frieden. Bis Dumbledore den damaligen Minister Mr. Phinus Wantpor – einen guten Bekannten von ihm und Grindelwald – dazu überredete einen neuen Gesetzeserlass zu unterzeichnen. Du musst wissen Phinus war ein guter Freund der Beiden und war mit ihnen einer Meinung. Sie waren der Meinung die magischen Kreaturen hätten ihnen schon lange genug im Weg gestanden.

Alle magischen Lebewesen hatten bis dato ihr Land verteidigt, was Dumbledore daran hinderte gewisse Schätze eben dieser Völker – wie Feen, Kobolde, Zwerge und viele mehr – zu stehlen und zu besitzen. Phinus erließ den Gesetzesentwurf 32. Dieser führte dazu, dass sich die Lebewesen von nun an versteckt halten mussten, um nicht umgebracht zu werden. Viele Schätze der Völker wurden gestohlen. Einige konnten sie retten, aber es war ein großer Verlust. Feen verloren ihre Fähigkeit entscheiden zu können, ob sie eine menschliche Größe haben wollen oder nicht.

Für Feen war das immer eines der Größten Geschenke ihrer Vorfahren. Sie konnten immer selbst entscheiden, ob sie unter Feen – mit etwa 20 Zentimetern – leben wollten, oder aber ob sie sich dafür entschieden zum Beispiel unter Menschen zu leben. Dies wurde ihnen leider genommen.

Dies war zwar von Dumbledore nicht beabsichtigt, jedoch hatte die Feen dieses Gesetz und die Resultate so sehr verletzt und geschwächt, dass sie die Fähigkeit verloren. Seit einer geraumen Zeit kehren ihre verlorenen Fähigkeiten langsam in ihre Reihen zurück.

Die Geschichten in diesem Buch wurden von Selawen geschrieben. Sie ist eine Erbin des großen Walshah – einer der ersten Feen überhaupt. Sie ist die ungekrönte Königin der Feen.“

„Warum ist sie ungekrönt? Sie könnte doch auf die Herrschaft bestehen oder?“

„Natürlich könnte sie das. Aber sie möchte nicht. Ihr Vater wurde damals von Dumbledore umgebracht. Und seitdem hielt sie sich immer bedeckt. Seit ein paar Monaten ist sie zu den Feen zurückgekehrt. Jedoch muss das Orakel noch beschließen, ob sie gekrönt wird oder nicht. Weißt du, Kleiner, das ist alles etwas kompliziert. Feen sind sehr traditionelle Wesen. Und durch Selawens Gehen damals, wurde das Vertrauen in sie geschwächt. Natürlich wird sie gekrönt werden.

Jedoch ist es für Feen normal, dass sie sie warten lassen. Sie möchten erst Gewissheit. Selawen hat in den letzten Jahren versucht die Völker untereinander zu besänftigen und Frieden zu schaffen.“

„Darf ich dich etwas fragen Severus?“

„Aber natürlich nur zu.“

Harrys Stimme wurde leise – Ja sie wurde fast zum Flüstern.

„Werden wir sie besuchen? Du hast dir doch dieses Ziel nicht ohne irgendwelche Hintergedanken ausgesucht oder?“

„Ich kann dir das zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen Harry. Du wirst aber noch früh genug erfahren warum wir hier sind. Und jetzt möchte ich dich mal was fragen, Kleiner. Warum schläfst du nicht? Ich habe schon auf Snape Manor gemerkt, dass du lange keinen richtigen Schlaf mehr gefunden haben musst.“

Die Antwort schien dem Jüngeren ziemlich peinlich zu sein. Langsam antwortete er.

„Ich hatte vorhin wieder einen Traum. Er verfolgt mich schon die ganze Nacht. Letzte Nacht hatte ich ihn zum ersten Mal. Sev, weißt du zufällig was Ian hìni bedeutet?“

Severus war sichtlich überrascht – nicht nur wegen seinem neuen Spitznamen. War es also wirklich schon so weit. Es konnte doch nicht sein, dass es schon so fortgeschritten war. Er dachte, sie würden noch mindestens eine Woche haben. Er musste das unbedingt mit IHM besprechen.

„Naja es kommt mir ziemlich bekannt vor, aber ich bin mir momentan nicht sicher Kleiner. Sobald ich etwas weiß, sage ich es dir.“

Harry hatte das Zögern bemerkt. Er wusste, dass der Ältere ihm allem Anschein nach etwas verheimlichte. Harry fühlte sich zuerst etwas gekränkt, aber er konnte nicht anders als Severus zu vertrauen. Dieser würde bestimmt seine Gründe haben, ihm keine richtige Antwort zu geben. Aber er würde es sicher bald in Erfahrung bringen. Und wenn er sich selber um Informationen kümmern musste.

Als er so neben Serverus saß merkte er erst wie müde er doch war. Ohne auch nur kurz zu Zögern lehnte er sich an die Schulter des Älteren und schloss die Augen.

Severus legte seinen Arm um den Kleineren und streichelte ihm über den Rücken, was Harry einen Seufzer entlockte. Noch nie war er so schnell eingeschlafen und er hatte schon Angst gehabt – dass er bald gar nicht mehr schlafen können würde. Aber heute war das etwas anderes – oder es lag an der Nähe des Anderen. Er fühlte sich bei ihm auf so merkwürdige Weise geborgen und konnte sich nicht erklären warum.

Severus führte gerade eine mentale Unterhaltung mit IHM.

„Ist es wirklich schon soweit Severus? Wir müssen uns unbedingt beeilen. Je schneller er dort ist – desto besser für uns.“

„Ja du hast Recht. Aber ich habe die Befürchtung, dass es zu schnell voran eilt.“

„Severus, reg dich ab. Es ist gut was passiert. Es soll so passieren. Du musst es nur schaffen, dass er bereit dafür ist, wenn es soweit ist.“

„Ja ich werde dafür sorgen. Hat er Verfolger geschickt?“

„Soweit wir herausgefunden haben nicht. Jedoch müssen wir aufpassen Severus. Es scheint als hätte jemand verraten, dass er das Land verlassen hat. Seit vorsichtig Severus.“

„Ja sind wir. Aber du auch.“

Er brach die Verbindung ab und dachte nochmals über das Gehörte nach. Ja es musste sein, das wusste er, aber er machte sich Sorgen um den Kleineren. Was, wenn er die ganze Wahrheit herausgefunden hatte? Würde er ihm dann immer noch vertrauen?

[1] Der Titel ist auf Gälish – also Irish geschrieben – also wundert euch bitte nicht. Dachte mir Geschichtenerzähler passt irgendwie zu diesem Kapitel. Bei der Lagerfeuerszene kam mir irgendwie der Gedanke, die beiden Kumbajah my lord singen zu lassen *gg*. Habs aber gelassen wie man sieht.

So das wars wieder mal. bitte kommis nicht vergessen.

lg sarah